

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN DONAURAUM

13.06.2016

Das Interesse an Factoring
ist in Österreich enorm gestiegen.

Factoring erhöht Flexibilität im Liquiditäts- und Kapitalmanagement

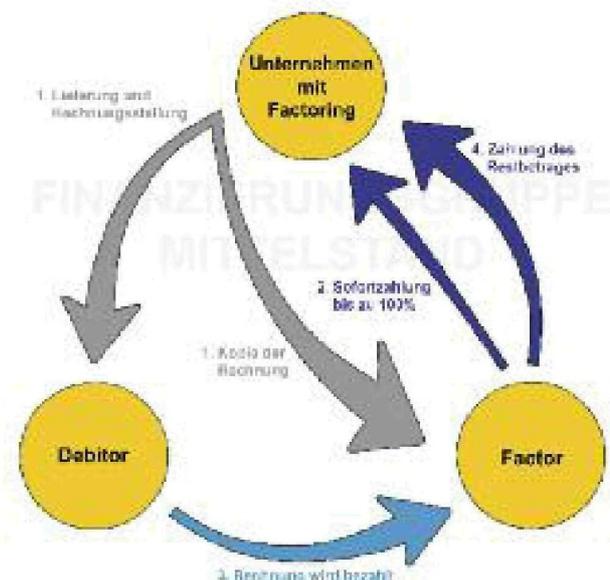
Factoring ist ein modernes Instrument zur Optimierung der Finanzierungsstruktur und eine sehr gute Ergänzung im Finanzierungsportfolio. Die Kosten sind vergleichbar mit klassischen Betriebsmittelkrediten – die bilanziellen Vorteile und die Flexibilität in der Steuerung der Liquidität jedoch unübertroffen.

Von Christian Wieselmayer

Schlechte Zahlungsmoral ist kein Kavaliersdelikt. Vielmehr können verspätete Forderungszahlungen unmittelbar die Existenz von Unternehmen bedrohen. Zusätzlich wird die Situation durch den bereits seit längerem existierenden restriktiven Zugang zu liquiden Mitteln seitens der Banken verschärft. Mit dem Finanzierungsinstrument Factoring steht eine Möglichkeit zur Verfügung, das Ausfallrisiko von Forderungen nicht nur zu reduzieren, sondern sogar gänzlich zu beseitigen. Und das ohne neue Schulden machen zu müssen. Das Ausfallrisiko von Forderungen gehört zu den wohl schwerwiegendsten Unsicherheiten für jedes Unternehmen. Während viele andere Unwägbarkeiten in den eigenen Verantwortungsbereich gehören und oftmals durch kluge Strategien in den Griff zu bekommen sind, scheint man in Sachen Rechnungsabgleich oftmals dem Kunden ausgeliefert zu sein. Mahnverfahren dauern in der Regel extrem lange und sogar das vor Gericht errungene „Recht“ schützt nicht immer vor Zahlungsausfall. Factoring stellt zweifelsohne die beste Möglichkeit dar, die Liquidität des eigenen Unternehmens nicht nur kurzfristig zu erhöhen, sondern langfristig zu planen.

Factoring als alternative Finanzierung

„Factoring ist ein innovatives Bankenprodukt, das über eine reine Finanzierung hinausgeht. Neben dem Liquiditätsvorteil bietet Factoring die Chance auf ein besseres Bilanzbild“, erläutert Andreas Bene, Vorstand der Raiffeisen Factor Bank. Das Interesse an Factoring ist in Österreich enorm gestiegen. Mit einem Zuwachs von 67 Prozent in den letzten drei Jahren wächst Factoring unter allen Finanzierungsformen prozentuell am stärksten. Alleine im Vorjahr legte der österreichische Factoringmarkt um weitere elf Prozent zu, gemessen am Volumen der verkauften Forderungen. Der österreichische Markt hat



Grafik: Bohrmann

Das Ausfallrisiko von Forderungen gehört
zu den wohl schwerwiegendsten Unsicherheiten
für jedes Unternehmen.

aber immer noch viel Potenzial, verglichen zum europäischen Durchschnitt. Herbert Tempsch, Leiter Exportfinanzierungen in der Bank Austria, ergänzt: „Factoring ist ein modernes Instrument zur Optimierung der Finanzierungsstruktur und daher eine sehr gute Ergänzung im Finanzierungsportfolio für nahezu jedes Unternehmen. Früher war Factoring eine Finanzierungsform, die keinen besonders guten Ruf hatte. Aber mittlerweile hat sich das Blatt gewendet, die Vorteile werden auch von großen börsennotierten Unternehmen genutzt.“ Sebastian Erich, Vorstandsvorsitzender der Intermarket Bank AG, weiß, warum Factoring oftmals die geeignete Form der Refinanzierung eines Unternehmens ist: „Das Produkt Factoring richtet sich nicht nach einem für das Unternehmen festgelegten Kreditrahmen,



Sebastian Erich, Vorstandsvorsitzender der **Intermarket Bank AG**
 Foto: Wilke



Herbert Tempsch, Leiter Exportfinanzierungen in der Bank Austria
 Foto: Bank Austria



Andreas Bene, Vorstand der Raiffeisen Factor Bank
 Foto: RBI

sondern nach dem Volumen der vorhandenen Forderungen – Factoring sinkt und wächst daher flexibel mit dem Umsatz des Betriebs. In anderen Worten: Solange es fungible Kundenforderungen gibt, werden diese angekauft – wenn es keine Forderungen gibt, braucht die Finanzierung nicht in Anspruch genommen werden. Damit ist Factoring für Wachstum prädestiniert.“ Da Factoring einen zivilrechtlichen Kauf der Forderungen darstellt, findet ein Risikotransfer auf die Vielzahl der Schuldner, die sogenannten Debitoren, statt. Daher können Factoring-Partner auch dann finanzieren, wenn die Hausbank unter Umständen keine Kreditlinien mehr zur Verfügung stellen kann.

Ab wann zahlt sich Factoring aus?

Die Kernzielgruppe sind Unternehmen mit einem Umsatz ab fünf Millionen Euro aus der Dienstleistungs-, Handels- und Produktionsbranche. „Factoring wird immer öfter aus Gründen der Bilanzstruktur auch von Unternehmen nachgefragt, deren Umsätze weit höher sind“, sagt Herbert Tempsch. Die Inanspruchnahme von Factoring ermöglicht zielgerichtete Liquiditätssteuerung und die Optimierung der Finanzierungs- und Bilanzstruktur und unterstützt das Unternehmen beim Wachstum. „Factoring eignet sich nicht für Unternehmen mit Endverbraucherkunden bzw. mit Gegen- oder Projektgeschäf-

ten“, so Tempsch. Sebastian Erich empfiehlt: „Jedes Unternehmen – jeder Finanzverantwortliche in Unternehmen – sollte sich die Option von Factoring näher anschauen. Die Kosten sind vergleichbar mit klassischen Betriebsmittelkrediten, die bilanziellen Vorteile sowie die Flexibilität in der Steuerung der Liquidität sind allerdings bestechend.“ Neben der Kernzielgruppe stehen aber auch Industrie- und Handelsbetriebe im Fokus: „Großunternehmen und internationale Konzerne nutzen vor allem im Ausland seit Jahren Factoring als moderne Finanzierungsform“, sagt Andreas Bene und geht sogar noch weiter: „Schon ab Umsätzen von zwei Millionen Euro kann sich Factoring bei dynamischem Wachstum rechnen.“

Vorteile für Unternehmen

Vor allem KMU und Large Corporates mit Kunden bzw. Abnehmern sehr guter Bonität fragen das Finanzierungs- und Dienstleistungsmodell Inhouse Factoring nach. Dabei werden in der Regel bis zu 80 Prozent der verkauften Rechnungen bevorschusst, wobei die buchhalterischen Abläufe im Unternehmen nahezu unverändert bleiben. „Damit werden – in Kombination mit einer Warenkreditversicherung – die Vorteile Bilanzverkürzung und Liquidität ideal kombiniert“, weist Herbert Tempsch auf die Vorteile hin. „Factoring besticht durch Geschwindigkeit“,

bestätigt auch Andreas Bene: „Durch die absatzkonforme Finanzierung hat der Unternehmer die Liquidität, wenn er sie benötigt.“ Außerdem spiele die Absicherung gegen Forderungsausfälle eine große Rolle. „Sollte einmal ein Hauptabnehmer ausfallen, so kann sich der Unternehmer gegen die Folgen schützen“, so Bene. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist das bessere Rating aufgrund der Bilanzverkürzung durch den Forderungsverkauf. Damit stärken Unternehmen ihre Position gegenüber Lieferanten und Banken. Factoring ist somit auch eine wirkungsvolle Finanzierungsform in Zeiten von Basel III. Sebastian Erich fasst die Vorteile in einem Satz zusammen: „Mit dem Produkt Factoring gewinnt das Unternehmen höchstmögliche Flexibilität im täglichen Liquiditäts- und Kapitalmanagement.“

Information

Von 2010 bis 2015 hat sich das Factoring Volumen in Österreich auf 18 Milliarden Euro jährlich mehr als verdoppelt. Verglichen mit dem EU-Schnitt liegt das Potenzial für die nächsten Jahre bei geschätzten 25 bis 30 Milliarden Euro pro Jahr.